NebState Historical Socie

Nebraska Staats-Anzeiger und Herold.

Jahrgang 31. Grand Island, Nebraska, Freitag, den 3. März 1911. Nummer 28

Aus dem Staate.

* Die Bankklarirungen der Lincolner Banken für vorige Woche betrugen um $211,136 weniger als in derselben Woche des Vorjahres.

* Die Stadt Kearney hat wiederum einen harten Kampf bei der Frühjahrswahl in Bezug auf „Naß" oder „Trocken."

* In der Versammlung der Lincolner Geschäftsleute letzten Samstag wurde beschlossen, die Zahl der Wirthschaften in Lincoln, wenn man welche bekomme, auf 25 festzusetzen.

* Zu Ogallala wurde fast ein ganzer Block, nämlich 8 Geschäftshäuser, durch Feuer zerstört. Der Verlust ist etwa $20,000. Das Feuer brach aus in Osborne's Fleischgeschäft.

* Zu Oakdale beging die Wittwe Kate Rose, die ihren Lebensunterhalt durch Nähen verdiente, Selbstmord, indem sie sich im Bett liegend erschoß, wo sie am Morgen einer ihrer Söhne fand. Sie war 55 Jahre alt und hinterläßt eine Tochter und zwei Söhne.

* Die Lincolner haben jetzt für ihre Stadtwahl glücklich fünf Mayors-Kandidaten im Felde. Herr behüte uns vor soviel Segen! Die Kandidaten sind der jetzige Mayor Love und A. H. Armstrong, Republikaner; Robert Malone und Thomas Cochrane, Demokraten, und C. N. Oyler, Sozialist.

* Der Schatzmeister der Modern Woodmen om America Loge, Camp 969 in Lincoln, George W. Losey, hat sich als sehr schwarzes Schaf entpuppt. Er ist nämlich angeklagt, $3,200 der Logengelder unterschlagen zu haben. Die betreffende Loge muß sehr schlecht auf ihre Beamten aufgepaßt haben, sonst wäre es gar nicht möglich, solchen Betrag zu stehlen.

* In Omaha fand letzten Donnerstag Abend in der Washington Halle ein großartiges Bankett statt für die A. O. U. W. und waren etwa 600 Mitglieder anwesend, darunter die meisten Großbeamten, sowie Silas Barton der frühere Groß-Recorder und jetziger Staats-Auditor. Nebraska steht jetzt an der Spitze aller Staaten in der A. O. U. W., indem es letztes Jahr Kansas überfliegelt hat.

* Skatdrescher von Nebraska, Iowa und den umliegenden Dörfern Achtung! Am Sonntag, den 19. Mär wird im Deutschen Haus zu Omaha, ein großes Tournier stattfinden, wozu alle Ritter des edlen Spiels aus Nah und Fern freundlichst eingelafund. Große Preise sind für die besten Spieler ausgesetzt und für angemessene Unterhaltung ist bestens gesorgt. Kein Skatfreund in Nebraska und dem westlichen Iowa sollte das Tournier verpassen.

* Bei dem Prozeß gegen Polizeichef Donahue von Omaha, dessen Absetzung durch Gouverneur Shallenberger vom Polizeikomissär Karbach beantragt war, stellte sich heraus, daß Karbach es eigentlich auf seine Kollegen in der Behörde abgesehen hatte und daß Donahue nur der Sündenbock ist. Und dazu hat sich Herr Shallenberger auch hergegeben!

* Zu Edgar starb Frl. Alice C. Forst von Deweese im Stuhl eines Zahnarztes. Sie ließ sich mehrere Zähne ausziehen und als der Doktor den zweiten gezogen, wurde sie ohnmächtig. Er berief sofort einen Arzt, der nur in einem halben Block Entfernung seine Office hat, aber ehe derselbe zur Stelle, war das Mädchen todt; ein Herzschlag soll die Ursache sein. Sie war 30 Jahre alt.

* Der in Hastings das verbrecherischen Angriffs auf Elaine Hyatt angeklagte Dr. Philip Bartholomew von Blue Hill, dessen Vorehör letzten Donnerstag und Freitag im Hastings Countygericht vorkam, ist dem Distriktgericht überwiesen worden. Wegen der großen Menge Menschen die zu der Verhandlung kamen, wurde der Distriktgerichtsaal in Anspruch genommen, doch bald wurde das Gedränge so groß, daß die Thüren geschlossen werden mußten und Hunderte keinen Einlaß bekamen. Bartholomew wurde von Frl. Hyatt und W. T. Johnson, der ihr bei dem Angriff zu Hülfe eilte positiv identifizirt. Die Bürgschaft des Angeklagten wurde auf $3000 festgesetzt und soll der Prozeß im im Mai im Distriktgericht zur Verhandlung kommen.

* Wm. Moore, dessen Vorverhör zu Broken Bow letzte Woche stattunter Anklage der Brandstiftung, ist dem Distriktgericht überwiesen worden unter derselben Bürgschaft wie vorher.

* In den Steinbruchen zu Nehawka wurden durch die Explosion von drei Dynamitpatronen drei Männer sofort getödtet. Es sind: John Hart von Weeping Water, Bert Van Winkle und Peter Clark von Nehawka. Hart's Körper wurde etwa 10 Ruthen, die der anderen Beiden 6 Ruthen weit vom Platz fortgeschleudert wo sie arbeiteten.

* Zu Lincoln brannte ein verlassenes Mühlengebäude an nördl. 28ster Straße, in der Nähe der Burlington und Northwestern Bahnen, total nieder und zwei in der Nähe befindliche Wohnhäuser geriethen auch in Brand und wurden zerstört. Das nicht benutzte Mühlengebäude war stets die Herberge aller möglichen Tramps und wurde jedenfalls von solchen der Brand verursacht.

* Der Schwindler Henry G. Fischer, der jedoch allerorten andere Namen hat und vor etwa ein Jahre zu Fremont bei einen Landschwindelgeschäft etwa $3000 „machte" und des Landes auf dieselbe Weise etwa seitdem in verschiedenen Gegenden des Landes auf dieselbe Weise etwa $50,000 erschwindelt haben soll, ist zu Jonesboro, Georgia vom dortigen Sheriff festgenommen worden und hoffentlich heimst er jetzt den gerechten Lohn für seine Thaten ein.

* Ein Record-Verkauf von Duroc-Jersey Schweinen wurde letzte Woche in Tecumseh abgehalten von W. M. Putnam & Sons. Es wurden im Ganzen 60 Schweine verkauft und der Durchschnittspreis per Kopf war $105.30. Zehn Sauen wurden zum Durchschnittspreise von $257.50 das Stück verkauft und E. W. Davis von Greenwood, Mo., bezahlte den höchsten Preis für eine Sau, nämlich $705.00 Dies Thier hatte in den Staatsausstellungen in Nerbaska und Kansas letzten Herbst den ersten Preis in seiner Klasse erhalten.

* Die Elkhorn Valley Condensing Company hat sich inkorporiren lassen mit einem Kapital von $50,000. Hauptleiter des neuen Unternehmens ist Leroy Corliß, Präsident und Schatzmeister der Waterloo Creamery Co. und wird das Geschäft mit der Creamery Co liirt sein. Die Direktoren sind: L. Corliß, G. Monson und G. Meyers von Omaha, E Lindquist und J. C. Robinson von Waterloo. Präsident ist Corliß, Sekretär Meyers, Schatzmeister Lindquist Das Geschäft wird kondensirte Milch herstellen unter dem Namen „The Elkhorn."

* Das Städtchen Fairbury, welches bis zum letzten Jahre das Winterquartier von Campbell Bros. Cirkus und Menagerie war, hat bekannt lich dieses für die Stadt so werthvolle Etablissement verloren, indem die Campbells sich jetzt den Winter über im Süden aufhalten, was aus verschiedenen Gründen vortheilhafter ist. Fairbury ist aber darauf erpicht, etwas Besonderes zu haben und so haben sie dort jetzt eine — Luftschiffahrtgesellschaft. Frank W. Ellsworth A. T. Hill und etliche Andere haben dieselbe organisirt. Sie hatten auch schon ein Luftschiff gebaut, doch dasselbe wollte nicht arbeiten und nun wollen sie ein Curtis Biplan kaufen von St. Louis. Hill hat eine neue Vorrichtung erfunden, von der man denkt, sie werde die Luftfahrzeuge stabiler und sicherer machen.

* In Lincoln hat der städtische Anwalt Flansburg den Prozeß gegen die Riggs Apotheke fallen lassen, der bereits so lange Zeit schwebte. Die Apotheke war in Anklagestand versetzt und überführt worden, weil sie große Quantitäten Liquöre an Hand hatte ohne „Permit", was doch Lizens ist. Das Geschäft führte die Waaren nicht zum Verkauf, sondern für Manufakturzwecke und Herstellung von gewissen Medizinen. Zu damaliger Zeit verbot die Regel der Accisebehörde das „Vorräthighaben von Liquören" ohne Lizens, da aber zur selben Zeit keine Lizens gegeben wurde, konnte die Firma eben keine haben. Nachdem sie überführt worden, änderte die Accisebehörde ihre Regel und gab der Company einen „Permit." Die alte Sache ist nun fallen gelassen worden. Die Accisebehörde hat's folglich nicht weit gebracht mit der Hauptschnapsapotheke in Lincoln.

* Von Cowles wird gemeldet, daß sich Jacob Angle mit mehreren Kameraden am Republican Fluß zum Jagen und Fallenstellen befand. Am Morgen das 21. Februar verließ er um 5 Uhr das Lager um Enten zu schießen. Er kehrte nicht zurück, worauf schließlich nach ihm gesucht wurde und fand man Donnerstag Nachmittag seine Leiche. Er war, wie es scheint, den Fluß entlang gegangen, der Hahn des Gewehrs hatte sich jedenfalls irgendwie verfangen, der Schuß war losgegangen und hatte Angle in den Unterleib getroffen, worauf er vornüber in den Fluß fiel, wo wo man ihn dann fand. Der Verunglückte hinterläßt Frau und fünf kleine Kinder.

* In Lincoln wurde letzte Woche ein großer Schadenersatzprozeß verhandelt und sprachen die Geschworenen nach langer Sitzung dem Kläger Robert E. Duncan gegen das Nebraska Sanitarium $3,275 zu. Das Sanitarium ist zu College View und war von Duncan um $50,000 verklagt worden wegen Verschuldung des Todes von Sadie Duncan, des Klägers Frau. Dieselbe war temporär geistesgestört gewesen und nach dem Sanitarium gebracht, wo sie dem Abkommen gemäß stetig unter der Sorge eines rankenwärters sein sollte. Sie war jedoch allein gelassen worden, in's Zimmer eingeschlossen, und hatte sie sich erhängt.

* Bei Mayor J. S. Rutherford von Beatrice sind von L. W. Colby Anklagen erhoben worden gegen verschiedene dortige Saloonwirthe, welche die Gesetze übertreten haben sollen. W. S. Dolen, A. M. Lavalle und Walter Meyer sind beschuldigt, dem 18 Jahre alten Cecil H. Despain, der jetzt in Lincoln wohnt, Getränke verkauft zu haben und werden Zeugen namhaft gemacht, die angeblich dazu schwören können. Die Verkäufe sollen im vergangenen August stattgefunden haben. Noch eine Anklage, die ebenfalls obengenannte drei Wirthe anklagt, außerdem aber noch Frank Hobbs und Byron Bradt. In dieser Anklage wird angeführt, daß die Wirthe dem 17 Jahre alten Leslie Busey verkauft haben sollen. Colby giebt noch drei andere Minderjährige an, die von den Wirthen oder Angestellten Getränke erhalten haben sollen.

Von Palmer.

Sonntag den 26. Februar 1911

Diese Woche giebt es nicht viel Neues.

Dick Kirchegt und Heinrich Kirchegt von Kansas waren hier bei F. Meyer zum Besuch, um alte Freundschaft zu erneuern.

John Meyer ist zum Besuch bei seinem Bruder sowie alten Bekannten in Ogallala, Nebr.

Charley Kruse hat seine Farm bei Ashton verkauft und die Louis Simon Farm hier gekauft, um in dieser Gegend besser nach den Mädchen Umschau halten zu können.

Frau Brase wurde diese Woche nach Missouri gerufen weil ihre Mutter schwer krank liegt, indem sie von einer Treppe fiel.

Viele Leute wurden diese Woche hier in Erstaunen gesetzt durch die Gebrüder Becker von Grand Island, die hier waren mit ihrem neuen Wagen, um Edison Phonographen zu verkaufen. Sie müssen ein gutes Geschäft gemacht haben, denn sie versprachen, nächstens wieder zu kommen. Ihr Nachtquartier erhielten sie bei F. Meyer.

M. F.

Keilerei im Kongreß! Wirklich nett! Während der Berathung der Vorlage über Alaska Kohlenländereien nannte Wickersham von Alaska Mondell von Wyoming einen Lügner dann rannte er auf ihn zu und hieb mehrmals nach ihm. Im Augenblick war das ganze Haus in Aufruhr, die beiden Kombattanten im schönsten Kampf, doch brachten sie ein halbes Dutzend ihrer Kollegen bald auseinander. Später entschuldigten sie sich vor dem Hause.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

* Von North Platte wird eine seltene Mär berichtet. Im vorigen September sei dort ein Mann zu Hrn. F. T. Redmond gekommen, der erster Beamter der dortigen „Knights of Columbus" ist. Derselbe gab seinen Namen als D. J. Quillan an und Beruf als Schauspieler. Er war in finanzieller Klemme und ersuchte um eine $4.00 Anleihe, damit er nach Grand Island kommen könne, um sich hier einer reisenden Gesellschaft anzuschließen. Die Bitte wurde ihm gewährt und man hörte nichts mehr von ihm bis vor einigen Tagen wo der Orden eine Anweisung erhielt für $1004, den Betrag der $4 Anleihe und $1000 als Zinsenvergütung, zum Besten des Ordens.

* Eine Anzahl der Leute in Douglas County machen Anstrengungen, um bei einer Neueintheilung des Staates in Senats- und Repräsentantendistrikte eine neue Weise einzuführen, nämlich daß das County und die Stadt in Distrikte eingetheilt werden, sodaß jeder Distrikt sein eigenes Mitglied für die Legislatur erwählt. — Auch noch eine neue Vorlage für Amendirung das 8 Uhr Gesetzes ist von Shoemaker von Douglas County eingebracht. Diese Bill sieht vor, daß das Volk von Omaha über die Frage abstimmen kann und wenn eine Majorität für die Suspendirung des Gesetzes ist, kann der Stadrat irgend eine Schlußstunde bestimmen, nicht später als ½12 Uhr Abends. Eine sehr vernünftige Bill, aber weshalb nicht allen Städten dasselbe Recht geben? Das ist doch das einzig Vernünftige.

Musikfest der deutschen Sänger.

Am 26. und 27. April findet das große jährliche Musikfest der deutschen Sänger von Omaha unter den Auspizien der Omaha Sängerfest-Gesellschaft statt. Dasselbe besteht aus zwei großen Gesangs-Konzerten am Abend und einem Symphonie-Konzert am Nachmittag. Alle Sänger un Sängerinnen sind unter Herrn Reese's Leitung tüchtig beim Proben und werden sich mit ihren Leistungen gewiß wieder auszeichnen. Das vortreffliche St. Paul Symphonie-Orchester, das bei einer kürzlichen Konzerttour durch die Großstädte der Mittelstaaten so großes Interesse erregte, ist für das Fest engagirt und wird hier zum ersten mal auftreten.

Auch auswärtige deutsche Gesangvereine werden sich an dem Fest betheiligen, das ein kleines Sängerfest zu werden verspricht, sodaß am 2. Abend ein Männerchor von 250 Stimmen sich hören lassen wird.

Besonderes Interesse dürfte der deutsche Kinderchor erregen, der im ersten Abendkonzert zum ersten mal auftreten wird.

Eine poetische Widmung

An Forni's Alpenkräuter vom Herrn Pastor H. Stubenvoll in Allison, Iowa.

Die beste Medizin der Welt
Wird in Chicago hergestellt,
Alpenkräuter wird sie genannt,
Ist auf der ganzen Welt bekannt.

Gar mancher, der dem Tode nah,
Und schon das Grab vor Augen sah
Hat noch in seinen letzten Stunden
Am Alpenkräuter Hilf' gefunden.

In jedem Hause sollte man
Den Alpenkräuter schaffen an,
Derselbe wird für groß und klein
Im Hause stets von Segen sein.

Hast manches Du bis jetzt probiert,
Und hat kein Mittel Dich kuriert,
Nimm diesen Alpenkräuter ein
Und bald wirst Du gesund dann sein.

H. Stubenvoll,
Pastor.

Allison, Iowa, 11. März 1910.

In Prosa und Dichtung wird Forni's Alpenkräuter als die Gesundheit bringende Medizin gepriesen — ein über ein Jahrhundert sich erstreckender Rekord erfolgreichen Gebrauches hat ihm den Ruf des beliebtesten aller Hausmittel verschafft. — Apotheker können ihn nicht liefern. Er kann aber von Lokalagenten oder direkt aus dem Laboratorium bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Der Kongreß machte in letzter Woche so schrecklich eilige Arbeit wie noch nie. Das meint natürlich, daß das Geld in ungezählten Millionen bewilligt wurde.

Der Zollinspektor Chester M. Gibbons in San Francisco ist abgesetzt. Er wurde erwischt, als er zehn Kannen Opium unter seinem Rock hatte nachdem man eine Quantität Opium auf dem Dampfer Nippon beschlagnahmt hatte.

Ob etliche derjenigen Herren, die der Zeitung in den letzten Jahren kaum einen Blick schenkten und sich dann noch vermessen wollten uns vorzuschreiben was wir schreiben sollen, jetzt die Zeitung besser lesen? Vielleicht!

Wie leicht es doch ist, Jemandem auf den Fuß zu treten heutzutage! Und spaßig ist es anzusehen, wie gleich etwa ein halbes Dutzend einen Rock anziehen wollen, der blos vielleicht (?) für Einen gemacht war. Sicher ist, daß er allen diesen paßte was sie ja selbst bezeugen indem sie ihn beanspruchen.

Die jetzige Frau Maldwin Drummond, frühere Frau Marshall Field jr., die am Sonntag von einer Europareise in Hoboken eintraf, wurde in der letzten Nacht auf dem Schiff „Amerika" um $130,000 werth Schmucksachen bestohlen. Der Raub geschah aus ihrem Staats-Zimmer zwischen ½10 Uhr Abends und ½6 Uhr Morgens. Selbstverständlich wurden die größn Anstrengungen gemacht, eine Spur des Gestohlenen und des Diebes zu ermitteln, jedoch soweit erfolglos.

Ex-Präsident Theodor Roosevelt in Begleitung seiner Frau und Tochter Ethel tritt morgen (Samstag) seine Reise durch die Ver. Staaten an. Es geht durch den Süden, über Atlanta, New Orleans, das südliche Arizona, dann nach Californien, wo sie etwa einen Monat bleiben und Roosevelt Vorlesungen halten wird an der Universität von Californien. Die Rückreise wird durch die nördlichen Staaten geschehen.

In Rußland hat Gouverneur Maklakoff in der Provinz Tschernikko in Klein Rußland, wieder eine großartige Judenhetze in's Leben gerufen. In einem Distrikt wurden 219 Familien, darunter reiche Landbesitzer und Fabrikanten, aus den Häusern gejagt und fortgebracht nach der Grenze. Trotz des kalten Wetters öffnete die Polizei Thüren und Fenster der Wohnungen, trieb die Insassen hinaus in den Schnee und mußten sie fortmarschiren. Ein Ausschuß versuchte an den Gouverneur zu appelliren, doch er ließ denselben gar nicht vor sich und ist um Hülfe in St. Petersburg nachgesucht.

Unser bisherige Senator Burkett, dessen Amtszeit morgen abläuft, vermißte letzte ocke bereits eine große „Senators-Bequemlichkeit." Nach der Kongreßsitzung beabsichtigte er eine Tour nach Panama zu machen und hatte er Arrangements für Akkomodationen auf einem der Regierungsdampfer gemacht, die zwischen New York und der Landenge fahren und zwar werden Kongreßmitglieder frei befördert. Wer beschreibt aber das unangenehme Erstaunen Burkett's, als ihm jetzt die Mittheilung wurde, daß er auf seine eigenen Kosten fahren müsse, indem er ja von morgen ab kein Senator mehr ist. So wird ein „großer" Mann mit einem Mal zurückgesetzt!

Alles schon dagewesen? Doch nicht! Jetzt hat ein alter 90jährig verstorbener Mann zu seinem eigenen Begräbniß Kirchenlieder gesungen. Und es ist wahr. So wird wenigstens berichtet von Owosso, Mich., wo William Henry Faxon, ein eifriges Mitglied der Methodist-Episcopalkirche gestorben ist und Montag begraben wurde. Er hatte bis kurz vor seinem Tode eine vorzügliche Tenorstimme und wurden Phonographen-Rekords gemacht als er 88 Jahre alt war von den Liedern die Montag bei seinem Begräbniß in der Kirche vorgetragen wurden. Nun — interessant mag's ja sein, weils's eben etwas Neues, aber schön finden wir's nicht.

Deutschlands Bevölkerung hat in den letzten fünf Jahren um mehr als 4 Millionen zugenommen. Der Census von 1905 ergab 60,641,278 und der für 1910 weist 64,896,881 auf.

Etlichen grünen amerikanischen Jungen, die aus Abenteuerlust sich den mexikanischen revolutionären Räuberbanden anschließen, dürfte das Unternehmen sehr schlecht bekommen. Wenn die dummen Jungen das geringste Bischen Verstand hätten, würden sie ihre Nase aus solchen Sachen herauslassen.

Die für Hebung der „Maine" im Hafen von Havana ausgesetzten $300,000 sind längst verbuttert und das Wrack liegt noch gerade wie vorher. Major Cavanaugh, der Ingenieur welcher die Arbeit in Händen hat, giebt jetzt an, es werde etwa eine Million kosten. Na, das kann ja nett werden! Die Herren müssen vorher merkwürdige Berechnungsanschläge gemacht haben.

Das Datum für die Extrasitzung des neuen Congresses, falls dieselbe nöthig ist (was unabwendbar scheint, da sich der Senat jedenfalls nicht giebt), ist auf den 4ten April festgesetzt. Der Präsident hatte erst den 20. März in Aussicht genommen, doch war ihm von Champ Clark, dem kommenden Sprecher und Oscar Underwood, der Vorsitzender des Komites an Mittel und Wege sein wird, bedeutet worden, daß 30 Tage Pause nöthig sein würden um sich zu organisiren. Taft wird deshalb die Gelegenheit benutzen und sich 14 Tage lang ausruhen.

Bei der nächsten Präsidentenwahl, die ja bereits im nächsten Jahre ist, wird es infolge der Vermehrung der Mitglieder des Congresses auch bedeutenden Einfluß auf die Wahl haben, da der Präsident ja nicht durch die Volksstimmen, sondern Elektoralstimmen erwählt wird und da die Mitgliederzahl des Congresses um mindestens 42 (jedenfalls mehr durch New Mexico und Arizona) vermehrt wird, ist die Zahl der Elektoralstimmen um ebenso viel erhöht. Viele Staaten haben dann mehr Stimmen die anderen bleiben wie sie sind. Speziell aber die Staaten New York und Pennsylvanien, die bereits bisher so viele Elektoralstimmen hatten, haben dann noch mehr Macht. Da zählen ein paar Staaten hier im Westen gar nicht mit dagegen.

Das Los das Zeitungsschreibers ist gewiß kein leichtes, das können wir Jedem versichern. Wir sind jedoch seit so langen Jahren daran gewöhnt, daß uns so leicht nichts aus der Fassung bringt, auch kein rabiater Saloonwirth dem wir vermeintlich auf die Füße getreten haben. Wenn aber Jemand aus unserem letztwöchentlichen Artikel herauslesen will, daß wir für Erhöhung der Saloon-Lizens auf $1500 sind, dann soll er uns das aus dem betreffenden Artikel heraus einmal vorlesen. Die Lizens hat der Stadtrath zu bestimmen und nicht der Redakteur dieser Zeitung, ebenso wie die Anzahl der Wirthschaften. Wenn es auf Schreiber dieses ankäme, würden noch etliche mehr Wirthschaften lizensirt, „the more the merrier", der Stadtsäckel kann's gebrauchen und so lange wie Jemand denkt er hat noch Gelegenheit Geschäfte zu thun, warum denn nicht? Einer hat so viel Recht als der Andere! Dabei aber, wohlgemerkt, sollte Jedem der kein anständiges Lokal führt, die Lizens fortgenommen werden. Damit Punktum! Alle guten Bürger sind dieser selben Ansicht.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Markt-Bericht.

Weizen ... per Bu.	.74
Korn ... „	34
Hafer ... „	26
Kartoffeln, „	.80
Heu per Tonne	8.50
Heu in Ballen, per Tonne	10.00
Alfalfa Heu	9.00
Butter ... per Pfd.	16—18
Eier ... per Dtzd.	13
Hühner, Alte per ℔	.09
Schweine ... pro 100 Pfd	6 50
Schlachtvieh. „ „ „	4.50
Kälber, fette, pro Pfd.	.04½